

„Die Zukunftskatastrophe“

Von Justyna Bartoszek, Sandra Rathaj und Agata Turanska

Klasse 1H

XIII. Lyzeum, Breslau; Polen

Jacob stand an diesem Morgen sehr fröhlich auf, weil das ein sehr wichtiger und großer Tag für ihn war. Am 12. Mai 2015 wurde er 11 Jahre. Er regte sich sehr auf und konnte den Moment, an dem er die Geschenke öffnen durfte, nicht erwarten. Deswegen zog er sich schnell an und ging nach unten, um seine Eltern zu begrüßen. Seine Mutter war heute schon schnell auf den Beinen und wirtschaftete in der Küche herum. Während das Geburtstagskind nach unten lief, sah Jacob seine Mutter, die leise und aufmerksam die Nachrichten aus dem Radio verfolgte.

Hallo, Mutti! Was ist den los? – fragte Jacob.

Ja, leider ist die EU zerfallen, aber du bist noch zu jung um das alles zu verstehen.

Der Junge wusste, dass die Nachricht seine Mutter traurig machte, in dem Fall wollte er besser keine Fragen mehr stellen. Er hatte die Absicht mit seiner Oma, die ihn heute besuchen wollte, darüber zu sprechen. Nach dem Frühstück wünschten Jacobs Eltern ihm alles Liebe und gaben ihm Geschenke.

Jakob wohnt in einer Villa mit einem großen Garten. Dieses Haus befand sich am Rande der Stadt, in einer ruhigen Umgebung. Der Junge besuchte die Grundschule in Breslau. Nach dem Unterricht kam er heute schnell mit dem Fahrrad nach Hause. Er wollte mit seiner Oma viel Zeit verbringen. Sie hatten sich schon lange nicht gesehen, weil die Großeltern auf dem Land wohnten. Als der Junge die Pforte aufmachte, wartete sein Hund schon und begrüßte ihn sehr freundlich. Er wollte mit dem Jungen spielen, aber Jakob sah schon das Auto seiner Oma vor dem Haus und ging hinein.

Vor der Tür rief er:

„Hallo Mama! Ich bin schon da! Gibt es etwas zum Essen, weil ich sehr großen Hunger habe?“

„Hallo! Also wasch deine Hände und setz dich an den Tisch! Sohn, warum bist du so unruhig? Was ist passiert?“

„Ich habe schon Omas Auto vor dem Haus gesehen, aber sie ist weg!“

„Oh, Jakob... deine Oma wartet auf dich im Garten!“

Jakob, der die ganze Zeit in der Schule über dieses Treffen nachdacht hatte, aß das Mittagessen sehr schnell und ging in den Garten. Die beiden freuten sich sehr auf ihr Treffen. Die Oma gab ihm ein Geschenk, weil er heute Geburtstag hatte. Das war ein Familienalbum mit vielen alten und neuen Photos der ganzen Familienmitglieder. Der Junge freute sich über dieses Geschenk. Die Oma gab ihm das, weil, als er jünger war, wollte er sehr seine Vorfahren kennen lernen. Sie saßen auf der Schaukel im Garten und die Oma erzählte ihm viel über die Familie und ihre Traditionen. Nachher aßen sie alle zusammen die Torte und danach gingen Jacob und seine Oma spazieren, um die Umgebung zu besichtigen. Sie wanderten lange Zeit durch einen Feldweg und sprachen miteinander. Oma war für ihn wie eine gute Freundin, der er alles sagen konnte. Auf einmal bemerkte der Junge ein vernachlässigtes und herunter gekommenes Haus. Jakob war sehr interessiert und er wollte in dieses Haus gehen. Die beiden hatten aber ein bisschen Angst, weil sie nicht wussten, was sich hinter der Tür befand und was passieren würde.

Sie hoben den Entschluss und gingen hinein. Dort zeigte sich, dass in diesem Haus schon lange Zeit niemand wohnte. Zuerst gingen sie durch alle Zimmer. Sie fanden hier viele interessante Sachen und Andenken, die niemand mitgenommen hatte. An den Wänden hingen noch ein paar Bilder und Porträt. Auf dem Fußboden lagen durcheinandergeworfene bunte Zeitungen und Photos.

Die Oma bückte sich und nahm eine Zeitung in ihre Hand, die sie interessant fand. Sie sah schnell diese Zeitung durch. Dann kam der Junge und fragte:

„Oma, was hast du Interessantes heraus gelesen?“

„Ich habe eine ältere Zeitung gefunden, die älter als du ist!“

„Kannst du sie mir bitte zeigen?“

„Ja, natürlich!“, antwortete Oma.

Jacob nahm sie und beschaute aufmerksam die Titelseite. Dort stand das Datum: Samstag, 01.05.2004. Der Haupttitel war: „Polen ist Mitglied der EU“.

„Was bedeutet das, dass wir Mitglied der EU sind? Was ist diese EU?“

„Die Europäische Union ist ein Zusammenschluss vieler Staaten Europas, die zu einem großen starken Verbund gehören, der für Frieden und Demokratie in Europa sorgt.“

„Und wie war es damals?“

„Siehst du ,erzählte die Oma, damals war jedes Land getrennt. Die Zeiten waren, dass die Staaten sich zankten und dann kamen die Kriege. Bis die Länder beschlossen sich zu vereinigen. Keine weiteren Kämpfe mehr zu führen, sondern sich gegenseitig zu unterstützen. Sie entschieden sich für einen gemeinsame

Staatsregierung für alle Länder. Außerdem erhielt jedes Land seine eigene Regierung und Souveränität.“

„Und was ist eigentlich Souveränität?“, fragte Jakob.

„Du hast eine wichtige aber schwere Frage gestellt. Die Sache ist die: obwohl die Länder eine gemeinsame Regierung hatten, wollten sie trotzdem an ihrer eigenen Geschichte, Kultur und Religion festhalten. Sie hatten die Absicht über alle wichtigsten Sachen und Probleme selbst zu entscheiden. Ein Staat ist souverän, wenn er alle Hohheitsrechte hat, d.h. wenn der Staat sich nach außen selbst vertreten kann und darf. Das ist zum Großteil in der EU noch vorhanden.“

„Und was hatten sie so alles gemeinsam?“

„Z.B. die landwirtschaftliche Politik, Unterstützung und Hilfe der schwächeren Länder, die sich in der wirtschaftlichen Krise befanden.“

„Und was haben wir dank dem? Wozu ist die EU und wie funktioniert sie? Ich kenne mich nicht gut aus und würde gerne darüber mehr erfahren.“

„Es gab schwierige Momente, in denen die Länder gegenseitig um das Geld aus der EU konkurrierten und stritten, bis sie endlich verstanden, dass der Weg nicht in diese Richtung führt ...“

Hier unterbrach kurz die Oma das Gespräch, weil sie sich gerade an die heutige Situation erinnerte. (In diesem Moment fragte Jacob über das heutige Verhalten seiner Mutter).

„Oma, heute, nachdem Mama die Nachrichten im Radio hörte, verhielt sie sich sehr eigenartig, sie war traurig.“

„Die EU ist zerfallen, über die ich dir vor einigen Minuten erzählt habe. Leider machte sie mich auch traurig. Die Vertreter der Europäischen Länder stritten miteinander, weil sie nur die Interesse der eigenen Länder durchsetzen wollten. Eine der Ursachen war die europäische Währung. Polen, das Land, das am spätesten der EU angeschlossen wurde, hatte wirtschaftliche Probleme. Nach dem Verfall des polnischen Geldes stiegen mehrfach die Preise der Produkte. Die Länder, die früher zur EU gehörten, ordneten sich die wirtschaftlich schwächeren Länder unter. Die starken Länder versuchten ihren Willen den schwächeren Ländern aufzuzwingen.“

Nach diesem Gespräch gingen Oma und Jakob weiter dieses geheimnisvolle Haus besichtigen. Auf dem Dachboden fanden sie in einem kleinen Zimmer einen Karton mit vielen alten Büchern. Oma zog aus ihm auch ein Tagebuch heraus, das damals zu einem Mädchen gehörte, die es im Jahr 2005 zu schreiben begann. Die beide

waren sehr interessiert, was darin geschrieben stand. Sie setzten sich auf die Treppe und Oma begann dieses Tagebuch laut zu lesen:

„Das war mein erster Tag in der neuen Schule. Ich regte mich schrecklich auf, wie ich durch meine Altersgenossen angenommen würde. Ich fühlte mich hier fremd. Das war für mich ein ganz neuer Ort, ich kannte niemanden, sogar keine Bräuche dieses Landes. In Deutschland war alles leichter! Ich war wütend auf meine Eltern, dass wir nach Polen gezogen sind, weil mein Vater eine neue Arbeit bekam. Ich musste meine Freunde zurücklassen und die Schule ändern.

Heute auf dem Schulkorridor betrachteten mich mit großer Interesse alle Schüler. Nach der Pause ging ich in die Klasse. Die erste Sache, die mir einfiel war die Flucht, aber genau in dem Moment fasste die Klassenlehrerin meine Hand und führte mich in die Mitte der Klasse. Ich stellte mich freundlich vor, aber auf das Wort „Ausländerin - eine Deutsche“ durchlief ein leises Geräusch die ganzen Klasse.

Einen Platz fand ich neben einem Jungen in der letzten Bank, während der schockiert auf mich blickte. Die ganze Zeit träumte ich davon, dass der Tag schnell zu Ende geht.

Während ich in Deutschland war, dachte ich oft an Polen, dass es ein armes, zurückgebliebenes und landwirtschaftliches Land ist, das an verschiedene Nachbarvölker mit charakteristischen Paradoxen grenzt. Andauernd hörte ich auch, dass die Leute in Polen gerne viel trinken mögen. Jetzt verstand ich, dass es zwischen ihnen und den Deutschen einerseits keinen Unterschied gibt.

Als ich in die Stadt ging, bemerkte ich, dass Breslau den deutschen Städten sehr ähnlich ist, vielleicht unterscheidet es sich nur wegen dem ganzen Schmutz und der Unordentlichkeit. Die Menschen sind mehr offen und direkt zu anderen, z.B. eine nette Frau mit einer phantastischen, nicht oft begegneten englischen Geduld, erklärte mir wie ich zum Stadtmarkt kommen kann. Längere Zeit beobachtete ich die Stadt mit großer Aufmerksamkeit und stellte fest, dass sie eine schöne und interessante Stadt mit mehreren Sehenswürdigkeiten, Kirchen und anderen unbekanntem Objekten ist.“

Und hier mit hörte die Oma mit dem Lesen des Tagebuches auf, weil sie merkte, dass ein Paar Blätter aus ihm ausgerissen worden. Es war schon spät und Jacobs Eltern beunruhigten sich wegen ihrer langen Abwesenheit. So machten sich Jacob und Oma auf den Weg nach Hause, währenddessen sie den Sonnenuntergang ausschauen.

Jacob war noch ein junger kleiner Junge, der noch viel lernen und erleben musste. Trotzdem dachte er andauernd an seine Zukunft, denn er wusste nicht, wie es weiter gehen sollte. Was würde mit der EU passieren? Seine Oma sagte ihm doch, dass nur die europäische Regierung zerfiel, also dachte er es sei nichts schlimmes passiert. Er hoffte, dass die Regierung, die die Staaten durch 10 Jahre gegründet haben, nicht durch die Staatsbeamten zerstört wird. In innerem wollte er, dass alles wie früher wäre, denn er wusste, dass seine und seiner Familien Zukunft von der EU abhing. Früher noch war das Mitglied der EU eine große Chance für das Land, und jetzt sollte alles zerfallen?